

# Scheck für die Ministergattin

*Zonta-Club spendete 15 000 Euro an „Innocence in Danger“*

RNZ. Einen Scheck in Höhe von 15 000 Euro konnte Stephanie zu Guttenberg schon mal aus Heidelberg mitnehmen: Der Zonta-Club Heidelberg-Kurpfalz spendete diese stolze Summe anlässlich seines 25. Geburtstages für den Verein „Innocence in Danger“ („Unschuld in Gefahr“), der sich gegen Missbrauch von Kindern und dessen Anbahnung über unterschiedliche Medien positioniert.

Die rund 280 Gäste des Zonta Clubs konnten im Rahmen einer Feier in der Print Media Academy ein engagiertes und informatives Gespräch zwischen dem Regisseur und Autor Gero von Boehm und der deutschen Präsidentin von „Innocence in Danger“, Stephanie zu Guttenberg, verfolgen. Mit dem Interview führte der Club seine Reihe „Zukunftsgespräche“ weiter, die 2008 mit dem Altbundespräsidenten Roman Herzog begonnen wurde. Der Jubiläumsabend zum 25-jährigen Bestehen des Clubs stand unter dem Motto „Über Grenzen schauen ... Gesellschaft in der Verantwortung“.

In der Verantwortung sehen sich die Zonta Clubs bereits durch ihre Gründungs-idee: Als weltweites Netzwerk berufstätiger und selbstständiger Frauen ist Zonta International, der Verbund aller Zonta Clubs, dem Dienst am Men-

schen verpflichtet. Insbesondere tritt Zonta für eine Verbesserung der Stellung der Frauen in rechtlicher, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht ein.

Club-Präsidentin Dr. Christina von Knebel Doeberitz wies in ihrer Festansprache darauf hin, wie wichtig es gerade für berufstätige Frauen sei, ihre Kinder in einem sicheren Umfeld zu wissen. Die Sicherheit des Erziehungsumfeldes läge aber auch in der Verantwortung der Gesellschaft. Die Arbeit von „Innocence in Danger“ leiste hier einen wichtigen Beitrag durch Aufklärung über die gefährlichen Aspekte des Internets und der sozialen Netzwerke und die Diskussion über Internetsperren.

Ein weiteres Projekt darf sich über Spenden aus dem Abend freuen: Der Sozialfonds „Altersarmut und Frauen“, den der Zonta Club zusammen mit dem Caritas-Verband Heidelberg entwickelt hat, wird ebenfalls weiter unterstützt. Ziel des Projektes ist das Auffangen von Altersarmut und folgender Isolation älterer Mitbürgerinnen in Heidelberg gerade infolge mangelnder Erwerbsbiographien und minimaler Rentenansprüche. Seit der Gründung vor drei Jahren konnte zahlreichen Frauen unbürokratisch und individuell geholfen werden.



Stephanie zu Guttenberg, Ehefrau des Verteidigungsministers und deutsche Präsidentin des Vereins „Innocence in Danger“, war beim Heidelberger Zonta-Club zu Gast. Foto: RNZ